Änderungen bei den Autorenhinweisen

„In dieser Welt musst du immerzu laufen, um auf der Stelle zu bleiben“ (entlehnt von der Roten Königin aus Alice hinter den Spiegeln). Die Welt dreht sich weiter, die Mykologie hat sich in den letzten Jahrzehnten durch neue Methoden, wie Digitalfotografie, Kommunikation und Verfügbarkeit von Literatur über das Internet und DNA-Sequenzanalysen, stark weiterentwickelt. Dabei ist Deutsch als Wissenschaftssprache in den letzten Jahrzehnten praktisch bedeutungslos geworden. Dementsprechend haben sich die Inhalte und der Autorenkreis unserer Zeitschrift z. T. verändert. Die Zeitschrift für Mykologie ist eine Mitgliederzeitschrift und wir möchten daher gerne noch das ein oder andere Mitglied dazu ermutigen Manuskripte einzureichen. Die Schriftleitung hat deswegen die Autorenhinweise überarbeitet. Die größte Änderung betrifft dabei die Abschaffung der bei vielen Autoren eher unbeliebten „Kapitälchen“. Anderes, z. B. das Zitieren von Webseiten, wurde detaillierter ausgeführt und mit Beispielen beschrieben. Wir erhoffen uns dadurch insbesondere für Neuautoren einen einfacheren Einstieg in unser Format.

Neu ist außerdem, dass Autoren per Präsidiumsbeschluss künftig eine digitale open-access Option für 200 € zur Verfügung steht.

Hinweise für Autoren, gültig ab 2027

Allgemeines

Die Zeitschrift für Mykologie ist offen für Beiträge aus allen Bereichen der Mykologie. Die einzureichenden Beiträge sind auf Deutsch zu verfassen und werden begutachtet. Eine englische Zusammenfassung ist beizufügen; bei Bedarf leistet die Schriftleitung Unterstützung. Ausnahmsweise werden auch Manuskripte in englischer Sprache angenommen, wenn das Autorenteam nicht-deutschsprachige Autoren enthält. Eine ausführliche deutschsprachige Zusammenfassung ist in diesem Fall beizufügen.

Proben der in den Aufsätzen veröffentlichten Kollektionen oder Kulturen sollten in einer öffentlichen Sammlung hinterlegt werden. Im Falle von Neubeschreibungen müssen Holotypen in einer öffentlichen Sammlung hinterlegt werden.

Nach Annahme und Druck erhält der korrespondierende Autor eine elektronische Version als PDF-Datei. Der eingereichte Artikel erscheint nach Annahme durch die Schriftleitung zunächst in gedruckter, bzw. für Mitglieder auch in digitaler Form in der Zeitschrift für Mykologie. Nach drei Jahren wird eine PDF-Version zum freien Download auf der Website „Zobodat“ öffentlich zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch der Autoren kann eine sofortige digitale Veröffentlichung erfolgen, für diese open-access Option wird eine Gebühr von 200 € erhoben.

Einreichung der Manuskripte

Manuskripte sind in elektronischer Form (kompatibel mit MS Word, Formate .docx oder .odt) an die E-Mail Adresse: schriftleitung@dgfm-ev.de einzureichen.

© 2026 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Alle Abbildungen sind als separate Dateien mit einzureichen. Die Dateinamen müssen für Schriftleiter und Gutachter eindeutig interpretierbar bzw. den entsprechenden Abbildungslegenden zuordenbar sein, z. B. „Abb_1.tif“, „Abb_2.tif“, etc.

Ein Bild der Autoren und Angaben zur mykologischen Expertise sind ausdrücklich erwünscht und können zusammen mit dem Artikel abgedruckt werden.

Eingereichte Artikel werden nach Annahme von der Schriftleitung zunächst formell begutachtet, dann zur Einholung von Gutachten an ein oder mehrere Mitglieder des Editorial Board oder externe Gutachter weitergereicht. Nach Eingang der Gutachten wird dem korrespondierenden Autor der Beitrag zur Einarbeitung der Korrekturen zurückgesandt. Nach erfolgter Überarbeitung und Annahme erhält der Autor den fertig gesetzten Artikel als PDF-Datei zur Endkontrolle mit der Bitte um Druckfreigabe. Die DGfM behält sich vor, Manuskripte zu jedem Zeitpunkt der Bearbeitung ablehnen zu können. Wenn gravierende Fehler zutage treten, kann dies auch nach bereits erfolter Annahme eines begutachteten Artikels geschehen.

Einsendeschluss für Manuskripte: 31.10. für Heft 1 des Folgejahres (erscheint ca. am 1. April); 30.04. für Heft 2 des laufenden Jahres (erscheint ca. am 1. September).

Manuskript

Manuskripte sollten im Regelfall in folgender Weise verfasst sein:

Titel

Name und Anschrift der Autoren
(bitte korrespondierenden Autor, inkl. Email-Adresse, angeben)

Short title (englisch)

Abstract (englisch)

Keywords (englisch)

Zusammenfassung

Schlüsselwörter

Haupttext: gegliedert in Einleitung, Material und Methoden, Ergebnisse, Diskussion, Danksagung, Stellungnahme, Literaturverzeichnis.

Abbildungen und Tabellen müssen im Text fortlaufend nummeriert sein. Die gewünschte Positionierung innerhalb des Textes bitte in einer eigenen Zeile mit Doppelklammer kennzeichnen: „((Abb. 1))“ oder „((Tab. 1))“

Falls von der regulären Gliederung abgewichen werden soll, empfehlen wir, die Schriftleitung vor dem Einreichen des Manuskripts zu kontaktieren.

Abstract bzw. Zusammenfassung

Der Text soll kurz und präzise sein und die wichtigsten Methoden, Ergebnisse und Schlussfolgerungen zusammenfassend enthalten. Keine Abkürzungen und Literaturzitate verwenden, im Abstract werden keine taxonomischen Autorennamen verwendet.

© 2026 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Keywords bzw. Schlüsselwörter

Höchstens 10, möglichst keine Wiederholung von Begriffen aus dem Titel.

Haupttext

Korrektheit in Grammatik und Stil wird vorausgesetzt. Folgende Punkte sind zu beachten:

- Einheitliche Schriftart und -größe im gesamten Text verwenden und auf komplexe Formatierungen verzichten.
- Verwendung des kurzen Bindestriches: Bei allen Angaben von Wertebereichen, z. B. 1-2 µm, (7-) 8-12 (-14) µm, Januar-April, sowie im Text und Literaturverzeichnis.
- Literaturzitate im Text wie folgt: „(Moravec 2005: 17-18)". Seitenzahlen im Text wo sinnvoll (z. B. bei Monografien). Zitat zweier Autoren mit „&" verbinden „(Smith & Read 2008)". Bei drei und mehr Autoren als „(Smith et al. 1992)" zitieren. Mehrere zusammen zitierte Werke werden in der Reihenfolge des Veröffentlichsdatums sortiert und durch Kommas abgetrennt „(Smith et al. 1992, Moravec 2005)", ohne Wiederholung des Namens bei gleichbleibenden Autoren „(Noordeloos 1979, 1992, 2004)". Falls die Autoren direkt genannt werden, werden nur die Jahreszahlen in Klammern geschrieben, z.B. „... wie von Smith et al. (1992) beschrieben ...".
- Internetquellen, falls notwendig, werden direkt im Text zitiert, mit der kompletten Webadresse und dem Abrufdatum, z.B. „Offenbach hat einen mittleren Jahresniederschlag von 693 mm (https://www.dwd.de/DE/wetter/wetterundklima_vorort/hessen/offenbach/_node.html, Abruf 01.03.2026)". Bei mehrfacher Zitierung derselben Internetquelle wird die Webadresse nur bei der ersten Nennung angegeben und das Abrufdatum nach der ersten Nennung nur, wenn es vom ersten Abrufdatum abweicht. Auf eine ausreichende Qualität von Internetquellen ist zu achten, Internetforen, Social Media Kanäle, etc. sind in der Regel als Quellen ungeeignet. Content der von Large Language Models (ChatGPT, etc.) erzeugt wurde, kann grundsätzlich keine Quelle sein. Die Webadressen der Datenbanken Index Fungorum, MycoBank, und Pilze Deutschlands gelten als mykologisches Allgemeinwissen und werden bei eindeutiger Zuordnung der Art nicht genannt, d. h. die Nennung der Datenbank (zusammen mit dem Abrufdatum bei der ersten Nennung) gilt als volles Zitat. Für GenBank gilt die Nennung der Accession Number (abgekürzt als „Acc.") als volles Zitat für die entsprechende Sequenz.

  Beispiel: *Entoloma atrum* (Hongo) Hongo wurde von Hongo (1958) ursprünglich als *Rhodophyllus ater* Hongo beschrieben und ist in Deutschland nicht nachgewiesen (Pilze Deutschlands, Abruf 25.03.2026). Die in Index Fungorum (Abruf 25.03.2026) aufgeführte Kombination *Entoloma ater* (Hongo) Hongo & Izawa wurde von diesen Autoren nicht veröffentlicht (Hongo & Izawa 1994). In MycoBank, wo dieser Fehler ebenfalls enthalten war (Abruf 15.01.2026), ist dies mittlerweile berichtigt (Abruf 25.03.2026). Der Name wurde auch bei der einzigen bisher verfügbaren

© 2026 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

GenBank Sequenz (Acc. KC257439) korrigiert (C. Schoch, pers. Komm.), die Sequenz ist jedoch momentan nicht abrufbar (Abruf 26.03.2026).

- Alle wissenschaftlichen Namen von Taxa jeglicher Rangstufe sollen *kursiv* erscheinen.
- Pilztaxa ab dem Gattungsrang abwärts sollen bei ihrer ersten Erwähnung im Text mit dem Autorennamen versehen werden. Im weiteren Textverlauf sollte auf sollte auf Autorennamen verzichtet werden, außer wenn dies aus inhaltlichen Gründen, z. B. der Verdeutlichung nomenklatorischer Sachverhalte, begründet ist. Abkürzungen der Autorennamen können z.B. bei Mycobank (https://www.mycobank.org/) oder Index Fungorum (https://www.indexfungorum.org/) entnommen werden.
- Neubeschreibungen sind in Latein oder Englisch zu verfassen.
- Bei Taxa oberhalb der Varietätsebene sind grundsätzlich eine ITS-Sequenz des Typusbeleges bei einer öffentlich zugänglichen Datenbank (z.B. GenBank) hochzuladen und die Accession Number im Manuskript anzugeben. Ausnahmen hiervon sind nur in gut begründeten Ausnahmefällen möglich.
- Eine Registrierungsnummer (z. B. Index Fungorum oder MycoBank) ist für alle nomenklatorischen Änderungen, Neubeschreibungen und Designierungen von Typen anzugeben. Diese kann auf Wunsch von der Schriftleitung beantragt werden.
- Bitte keine Kapitälchen, VERSALIEN oder verkleinerte Großbuchstaben verwenden!

Danksagung

In der Danksagung können Beiträge zur Publikation und Hilfestellungen angegeben werden.

Stellungnahme

In der Stellungnahme ist anzugeben, wer Aufsammlungen gestattet hat, wenn eine Erlaubnis erforderlich war. Auch ist hier anzugeben, wenn der Artikel im Auftrag oder gegen Bezahlung von dritter Seite angefertigt wurde. Eventuelle Geldgeber, die Mittel zur Verfügung gestellt haben, aber nicht in die Planung, Durchführung, Auswertung oder Manuskripterstellung involviert waren, müssen ebenfalls angegeben werden. Wenn keiner der oben angegebenen Fälle zutreffend ist, ist folgende Erklärung anzugeben: „Die Autoren versichern, dass keine speziellen Genehmigungen für die Durchführung der Arbeit nötig waren. Die Arbeit wurde aus den Mitteln der Autoren finanziert“.

Literaturverzeichnis

Alle im Text erwähnten Literaturzitate – und nur diese – müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Die Namen der Zeitschriften werden ausgeschrieben. Bei mehr als fünf Autoren werden die ersten drei ausgeschrieben und die restlichen

© 2026 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie

Autoren mit „et al.“ abgekürzt. DOI Links können, müssen aber nicht angegeben werden. Die Zitate werden alphabetisch gemäß der folgenden Beispiele gelistet:

Gross G, Runge A, Winterhoff W (1980) Bauchpilze (Gasteromyceten s. l.) in der Bundesrepublik und Westberlin. Beihefte zur Zeitschrift für Mykologie **2**: 1-180.

Knudsen H, Taylor A (2012) *Boletus* L.: Fr. In: Knudsen H, Vesterholt J (eds) Funga Nordica, 2nd Edition. Nordsvamp, Copenhagen.

Matheny PB, Curtis JM, Hofstetter V, et al. (2006) Major clades of *Agaricales*: a multilocus phylogenetic overview. Mycologia **98**(6): 982–995. https://doi.org/10.3852/mycologia.98.6.982

Moravec J (2005) A world monograph of the genus *Cheilymenia*. Libri Botanici 21, IHW-Verlag Eching.

Quélet L (1898) Quelques espèces critiques ou nouvelles pour la flore mycologique de France. Compte Rendu de l'Association Française pour l'Avancement des Sciences **26**(2): 446–452.

Rexer KH (1994) Die Gattung *Mycena* s.l. Dissertation, Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Yang ZL, Oberwinkler F (1999) Die Fruchtkörperentwicklung von *Amanita muscaria* (*Basidiomycetes*). Nova Hedwigia **68**(3): 441–468.

Abbildungen

Für Farb- und Graustufenabbildungen beträgt die Mindestauflösung 300 ppi (oder höher), für Liniengrafiken 800 ppi. Stammbäume und Liniengrafiken sollen bevorzugt als Vektorgrafiken zur Verfügung gestellt werden.

Für jede Abbildung muss eine prägnante, aussagekräftige Abbildungslegende als Text im Manuskript nach dem Literaturverzeichnis beigefügt werden. Die Abbildungslegenden sollten ausreichend verständlich machen, was in der Abbildung gezeigt wird, auch für Leser, die den Text noch nicht gelesen haben. Abbildungslegenden nicht in die Abbildung integrieren. Die Urheber der Abbildungen werden stets angegeben. Die Unterteilung von Abbildungen erfolgt mit Kleinbuchstaben, z.B. „**Abb. 1** *Entoloma theoreticum*, Holotyp (Theo77). a. Fruchtkörper am Standort. b. Studiobild der teilweise entfärbten Fruchtkörper, zum Teil mit rosa Verfärbungen an der Stielbasis. c. Basidiosporen, Messbalken = 10 µm. d. Pileipellis, Radialschnitt mit stark inkrustierendem Pigment, Messbalken = 20 µm. Bilder a, b: T. Theoretica; c, d: T. Theoreticus.“

© 2026 – Deutsche Gesellschaft für Mykologie